

Hausgottesdienst am 6. Ostersonntag

„Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,
ich komme zu euch.“

St. Bonifatius Riedstadt



Eröffnung – Gott liebt diese Welt (GL 464, 1,2,7)

Jesus ist auferstanden! Sein Licht vertreibe das Dunkel.

Er lässt uns nicht allein.

Die brennende Kerze zeigt uns seine Gegenwart.

Zünden Sie (oder das beauftragte Kind/Person) **die Kerze an.**

Jesus, komm in unsere Mitte, sende uns deinen Geist,

lass uns deine Nähe spüren, schenke uns Mut, Kraft und Zuversicht.

Beginnen wir unser Gebet:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eingangslied:

Einführung:

Die Tage vor Christi Himmelfahrt werden als Bitt-Tage bezeichnet und auch so gehalten. Oft waren sie mit Prozessionen verbunden, in denen die Bitten in vielerlei Anliegen zum Ausdruck gebracht wurden.

Es ist, als ob wir dem Herrn vor seiner Himmelfahrt noch einmal nachdrücklich ans Herz legen, was uns besonders bedrückt. Er, der zu seinem und unserem Vater heimkehrt, will uns auch weiterhin zur Seite stehen.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Er hinterlässt uns sein Lebensbeispiel, seine Worte und Gebote, und seinen Geist: „Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben.“

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Sohn Gottes, du bist Mensch geworden und weißt um unsere Sorgen:

Herr, erbarme dich.

- Bruder der Menschen, du hast uns ermuntert, zu beten und zu bitten:

Christus, erbarme dich.

- Auferstandener Herr, du bist zu deinem Vater heimgekehrt, um für uns einzustehen: *Herr, erbarme dich.*

Der Herr erbarme sich unser, er schenke uns seine Nähe. Er nehme von uns alles, was uns einengt, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit
in herzlicher Freude begehen
und die Auferstehung unseres Herrn preisen,
damit das Ostergeheimnis,
das wir in diesen fünfzig Tagen feiern,
unser ganzes Leben prägt und verwandelt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lied: Gloria, Ehre sei Gott (GL 169)

Evangelium

Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
Und ich werde den Vater bitten,
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
der für immer bei euch bleiben soll,
den Geist der Wahrheit,
den die Welt nicht empfangen kann,
weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.
Ihr aber kennt ihn,
weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.
Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,
ich komme zu euch.
Nur noch kurze Zeit
und die Welt sieht mich nicht mehr;
ihr aber seht mich,
weil ich lebe und auch ihr leben werdet.
An jenem Tag werdet ihr erkennen:
Ich bin in meinem Vater,
ihr seid in mir
und ich bin in euch.
Wer meine Gebote hat und sie hält,
der ist es, der mich liebt;
wer mich aber liebt,
wird von meinem Vater geliebt werden
und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Stille / offenes Gespräch über das Bibelwort oder die folgende Meditation lesen

Meditation:

Wir alle sind Reisende, unterwegs durch diese Zeit.
Wir machen heute einige Minuten Rast auf diesem Weg,
um Kraft für unseren weiteren Weg zu tanken.
Wir bitten den Herrn: Erneuere uns, bestärke uns,
gib uns ein fröhliches, offenes und vertrauensvolles Herz durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Im Evangelium hält Jesus seine Abschiedsrede, und er bereitet seine Jünger auf das vor, was vor ihm liegt: Verrat, Kreuz, Leiden, Schmerz und Auferstehung. Eine Reise unter schweren Bedingungen.

Jesus macht ihnen aber auch klar und deutlich, dass er diesen Weg gehen muss, damit er auf immer bei ihnen und bei uns sein kann.
Jesus will diesen Weg gehen, damit alle Menschen, die solche Wege gehen müssen, auf immer wissen: Gott steht auf ihrer Seite.
Er kennt das Kreuz und Leid, Einsamkeit und Schmerzen.
Und: Er wird Heil, Ruhe und Frieden schaffen.

Ein mutmachendes und zugleich tröstliches Wort.
Gott verliert die Jünger und uns nicht aus den Augen.
Gott schaut auf uns. „Er lässt uns nicht als Waisen zurück!“

Weil wir darauf vertrauen, können wir auch anders auf uns schauen, und wir können anders auf die anderen Menschen schauen.
Durch die Kraft des heiligen Geistes sind wir fähig, anders auf meine und meines Nächsten Einsamkeit und Armut, Krankheit und Schwächen, Not und Leid zu schauen.

Gottes Geist, der Geist der Wahrheit, ist ein Augenöffner, was die Wahrheit des Lebens betrifft, besonders im Scheitern, im Leiden, ist Gott ganz nahe. Es ist hoffnungsvoll zu wissen: Gott bleibt an meiner Seite, um uns zu halten und zu tragen, um uns zu stärken und zu trösten.

Weil er uns Menschen liebt, lässt er uns nicht als Waisen zurück.
Dieses Wort darf uns begleiten in die neue Woche, aber auch auf die Reise durch die Zeit.

Vergessen sollen wir nicht: Das wichtigste für unterwegs ist und bleibt ein fröhliches, offenes und vertrauensvolles Herz.

Wir alle sind Reisende, und wir bitten voll Hoffnung den Herrn:
Erneuere uns, bestärke uns, schenke uns ein fröhliches, offenes und vertrauensvolles Herz durch die Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Herr, du bist mein Leben (GL 456,1.3-4)

Fürbitten:

(aus dem weltweiten Gebet aller Religionen in der Corona-Krise am 14. Mai 2020)

**„Guter Gott! Wir durchleben außergewöhnliche Zeiten. Ein Virus hält die ganze Welt im Griff, Menschen leiden – manche krank, manche bis an ihre Grenzen strapaziert, manche allein und einsam.
Du hast uns die Zusage gegeben, auch in den schwersten Zeiten bei uns zu sein. Du bist uns nahe, wenn wir die Nähe zu allen anderen meiden müssen. Wir kommen heute – Gläubige aller Religionen, weltweit, getrennt und doch gemeinsam – zu dir, vertrauen dir unsere Sorgen an und bitten dich:**

Für alle, die das Virus getroffen hat – für die Erkrankten; für diejenigen, die besonders gefährdet sind; für die Verstorbenen und ihre Angehörigen –

Für alle, die gegen das Virus kämpfen – für Ärztinnen und Ärzte; für Pflegepersonal in Kliniken und anderswo; für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft; für alle, die sich einschränken und hingeben zum Wohl aller –

Für alle, die die Pandemie aus der Bahn geworfen hat – für Menschen, die um ihren Lebensunterhalt fürchten müssen; für Familien, die zu viel Zeit miteinander überfordert; für alle Einsamen; für die Vergessenen, an die niemand denkt –

Für alle, die unsere Gesellschaft am Laufen halten – für die Mitarbeitenden in Supermärkten, Bus- und Bahn, Paketdiensten und anderswo; für Seelsorgerinnen und Seelsorger und alle in der Unterhaltungsbranche, die kreative Lösungen finden, um bei den Menschen zu sein –

Für alle, die daran arbeiten, dass die Welt wieder zu einem Normalzustand zurückfindet – für die Virologen und Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft; vor allem aber für die Forscherinnen und Forscher, die an Heil- und Impfmitteln forschen –

Für alle Menschen, deren Probleme und Leiden in Zeiten der Pandemie vergessen werden und für uns selbst –

Schenke allen die Zuversicht deiner Gegenwart, stärke sie in schweren Stunden und führe sie durch die Krise. Zu dir kommen wir voll Vertrauen, dich bitten wir, dich preisen wir in Ewigkeit. Amen.“

Oder

Litanei „Du bist bei uns auf unserem Weg“

Gott geht mit uns in guten und schweren Stunden.

Er geht mit uns auch dann, wenn wir nicht mehr daran denken, dass er mit uns auf dem Weg ist. Wir antworten mit dem Ruf: **Bist Du mit uns auf unserem Weg.**

V: In schönen Stunden.

A: Bist Du mit uns auf unserem Weg

- Wenn wir lachen und uns freuen.
- Wenn es uns richtig gut geht.
- Wenn wir die Welt umarmen könnten.
- Wenn wir traurig sind.
- Wenn wir weinen.
- Wenn wir nicht wissen, wie es weitergeht.
- Wenn uns das Leben zu schwer wird.
- Wenn uns der Mut verlässt.
- Wenn uns alles sinnlos erscheint.
- Wenn wir uns gestritten haben.
- Wenn wir gefallen sind.
- Wenn wir Dich vergessen.
- Wenn sich neue Möglichkeiten auftun.
- Wenn sich in uns wieder neue Kräfte sammeln.
- Wenn wir unterwegs sind mit lieben Menschen.
- Wenn wir uns einsam fühlen.
- Wenn wir froh sind, dass es Dich gibt.
- Auf jedem Abschnitt unseres Lebensweges.
- An jedem Tag unseres Lebens.
- In jeder Stunde unseres Tages.
- In jedem Augenblick.

Norbert Becker

Kurze Stille

Vater unser:

All das, was uns bewegt, wollen wir mit hinein nehmen
in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel
so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Geht mit dem Segen Gottes in die Zeit, die vor euch liegt.

Seid stark in der Liebe, die niemanden übersieht.
Seid fest in der Hoffnung, die sich nicht beirren lässt.
Seid beharrlich im Gebet, das die Menschen untereinander und mit Gott verbindet.

Dazu segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Kerze ausblasen:

Auch wenn wir jetzt die Kerze wieder ausblasen, bleibt das Licht in unseren Herzen,
der Segen, die Hoffnung und die Zuversicht trägt uns weiter.

Jesus sagt: Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Und: Ich werde den Vater
bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch
bleiben soll, den Geist der Wahrheit.

Lied: Maria, Maienkönigin (GL 912) oder Manchmal feiern wir mitten im Tag (GL 472)